

## 9. Schritt: Naturschonendes Handeln

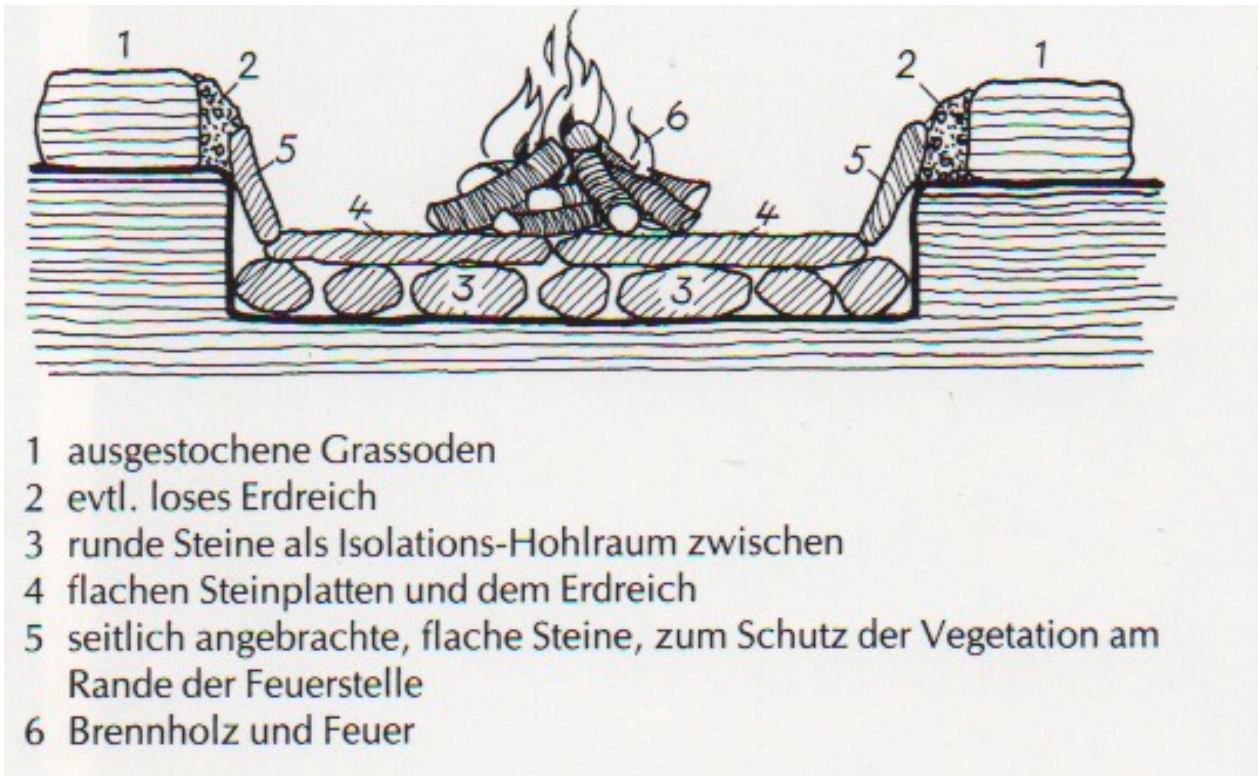
**Feuerstelle:** Wie in meinem Beitrag „Jenseits der Eilegrenze“ erwähnt, entsteht durch Wanderer und Einödgänger im Laufe der Jahre ein unglaublich großer Schaden, wenn beim Feuermachen und bei der Abfallbeseitigung nicht nach ganz einfachen, aber penibel zu beachtenden Grundsätzen gehandelt wird.

Nun bin auch ich nicht eines Morgens aufgewacht und hatte die zündende Idee, wie man eine Feuerstelle anlegt, ohne in der Natur einen Schaden zu verursachen (siehe dazu den Demo-Kurzfilm „Feuerstelle – Naturschonend“). Im Gegenteil, ich habe es 1976 auf meiner ersten „Wilderness-Training“-Tour lernen dürfen – vom Schweizer Bergführer und Wildnis-Spezialisten Martin Epp. Der inzwischen 84jährige Lehrmeister hat mir seinerzeit den Gedanken nahe gebracht, Natur nicht als Gegenwelt zu betrachten, sondern als Mitwelt. Im ersten Fall glaubt man wohl häufig, sich bewähren zu müssen. Im zweiten Fall geht es eher darum, Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen.

Bezogen auf eine naturschonend ausgewählte oder vorbereitete Feuerstelle, heißt das:

1. Zuerst halten wir Ausschau nach Böden ohne Vegetation. Dies ist etwa ein Sandboden oder eine Stelle am Flussrand auf trockenen Steinen, wo bei hohem Wasserstand alles wieder geputzt wird. Keine Steine aus dem Fluss verwenden, sie explodieren!
2. Auf erhöhten Steinen im Gelände ist eine Feuerstelle ideal, da der Wind immer genug Sauerstoff bringt. Die Asche und die Kohle kann am Schluss gut weggeputzt werden. (Wohin, siehe 3.)
3. Feuerstellen auf Böden mit Vegetation: Das Ziel ist, den Boden und die Wurzeln nicht zu verbrennen, damit beides nach Verlassen des Lagerplatzes sofort wieder an- bzw. nachwachsen kann (siehe die nachfolgende Zeichnung). Dazu heben wir mit unserem leichten Spaten eine kleine Grube aus. Etwa 15 cm tief. Die Erdschollen legen wir nach dem System beiseite, wie wir sie ausgegraben haben. Am besten etwas von der Feuerstelle weg. In die Grube legen wir runde Steine als Unterlage für eine oder mehrere flache Steinplatten (gibt's alles im Gelände). Damit bildet sich ein Isolier-Hohlraum zwischen Platte und Erde, und wenn darauf dann das Feuer entfacht wird, hält sich die Hitze länger in der Steinplatte, der Holzverbrauch ist geringer, vor allem aber: der Boden wird nicht verbrannt. Und nicht vergessen — auch die Ränder der Feuerstelle müssen mit Steinen ausgekleidet werden. Beim Abräumen streuen wir Kohle und Asche ins Wasser. Danach wird die Grube gut eingewässert, die Steine werden weggeräumt und der Rasen, ganz einfach, wieder eingesetzt. Er wächst an.

Da es um ein Kochfeuer geht, wenn möglich bitte Totholz verwenden. Man muss keine riesiges Lagerfeuer haben und deshalb Bäume fällen. Gleiches gilt für die Verwendung von Birkenrinde als Anzünder. Nur das von Hand ablösen und verwenden, was die Birken als „Abplatzer“ eh anbieten. Man muss nicht mit dem Messer die Birkenrinde von gesunden, jungen Bäumen ablösen.



(Quelle: Ausriss aus meinem Buch: Klaus Betz „Wanderwege in Skandinavien“, Zeichnungen nach Vorlagen des Autors von: Otto Glombinski, München, 1984)

Ich weiß, dass sich die ganze Sache zeitaufwendiger anhört als sie ist, aber ich kann versprechen, wer dies zwei- oder dreimal gemacht hat, macht es im Schlaf. Bis der zweite Mann, die Frau, das Zelt aufgebaut und eingeräumt hat, ist die Feuerstelle fertig.

**Abfallbeseitigung:** Da wir alle mitgenommenen Lebensmittel aus der Original-Verpackung in wasserdichte Plastikbeutel umgepackt haben, gibt es eigentlich keinen Grund, die leeren, federleichten Beutel im Feuer zu verbrennen. Wir nehmen sie einfach wieder mit in die Zivilisation. Ebenso Alufolie, falls wir etwas in Alufolie verpackt haben sollten, sie ist nicht(!) brennbar. Deshalb bestehen unsere Rückstände in der Feuerstelle aus rein natürlichen Materialien: nämlich aus Holz und Asche.

Die einzigen Abfälle, die wir tatsächlich beseitigen müssen, sind unsere eigenen, menschlichen. Deshalb bauen wir abseits des Lagerplatzes eine Toilette, sprich heben eine Grube aus (20 x 30 cm genügt). Wenn wir vor unserem Abmarsch die Erde wieder draufsütten und das Gras einsetzen, wird kaum jemand bemerken, hier wie an der Feuerstelle, dass Menschen übernachtet haben.